



DIETER TEUSCH

geboren am 16. April 1940 in Frankfurt am Main, lebt und arbeitet in Köln.
Studium: 1975-1980 Staatliche Hochschule für Bildende Künste, Frankfurt.

EINZELAUSSTELLUNGEN

- 1983 u. 1985 Galerie Dr. Ursula Schurr, Stuttgart, Bilder/Skulpturen
 1983 u. 1984 1986 Monika Sprüth Galerie, Köln, Skulpturen/Zeichnungen
 1985 Galerie Munro, Hamburg, Bilder/Skulpturen
 1985 u. 1986 Galerie Swart, Amsterdam, »Schilderen en Beelden«
 1985 u. 1987 1988 Galerie Six Friedrich, München, Bilder/Skulpturen
 1987 Galerie Rosenberg, Zürich, Bilder/Skulpturen
 Galerie Fahlbusch, Mannheim, Bilder/Plastiken
 Galerie Horbach, Köln, »Die unendliche Fuge«, Bilder/Skulpturen
 1989 Galerie Nalepa, Berlin, »Oberförster«, Bilder/Skulpturen

GRUPPENAUSSTELLUNGEN

- 1976 bis 1991 Kunstverein Frankfurt - Klapperhof Köln - Galerie A she space presents, Rotterdam - Galerie Peter Pakesch, Wien - Bonenfantenmuseum, Maastricht - Arts Council, Rotterdam - Galerie Paul Maenz, Köln - Galerie t Venster, Rotterdam - Hessisches Landesmuseum Darmstadt - Luftschuttkeller Maastrichter Str. 36, Köln - Galerie Nächst St. Stephan, Wien - Monika Sprüth Galerie, Köln - Museum Folkwang, Essen - 2. Station Kunstverein München - Galerie Swart, Amsterdam - Ulmer Museum, Ulm - Kunstcentrum Limburg, Maastricht - Pat Hearn Gallery, New York - Jahres Ausstellung der Darmstädter Session, Mathilden Höhe - 2. Station Pawilon Wystawowy, Krakau - Bonner Kunstverein, Bonn - 2. Station 1988 Steinernes Haus, Frankfurt - Kunsthaus Hamburg, Hamburg - Karl Bornstein Gallery, Santa Monica, Ca. - »Art against Aids«, Köln - Galerie Six Friedrich, München - Galerie Horbach, Köln

Dieter Teusch zählt zu den Künstlern in der aktuellen Kunst Deutschlands wie international, die auf einem Fundament außerordentlicher kulturhistorischer und gesellschaftspolitischer Kenntnisse ein ebenso profundes wie vielschichtiges, verführerisches wie provokantes Werk entwickelten.

Auf keinen Künstler mochte der Titel einer Ausstellung, an der er 1985 im Essener Museum Folkwang teilnahm so irritierend zutreffen wie auf den Bildhauer, Maler u. Dieter Teusch. Er lautete KÜNSTLICHE PARADIESE.

Die Paradiesvorstellung hat in den 80er Jahren die jüngere Künstlergeneration vielfältig beflügelt. Boshafter und verführerischer zugleich als im Werk von Dieter Teusch ist sie kaum formuliert worden.

Teuschs KUNSTsprache ist bei aller erzählerischen Struktur - vornehmlich im skulpturalen Bereich - ganz entschieden eine Sprache der bildenden Kunst im Sinne der gegenwärtigen Wahrnehmung von Wirklichkeit und Kunst der totalen KÜNSTLICHKEIT, was heißt Wirklichkeit eigener Ordnung.

Dieter Teuschs Werk nutzt auf der einen Seite - im Sinne des gegen die Macht der Innovation gerichteten Denkens - die Kunstgeschichte ebenso wie die Konsumwelt als Fundgrube seines bildnerischen Denkens und Handelns und zieht so auf der anderen Seite kreativen Nutzen aus dem Facettenreichtum des Trägermaterials im intellektuellen wie im emotionalen Bereich - in einem Dialog zwischen Künstler und Betrachter über den Brennpunkt des Werkes -, welcher die gesellschaftliche und die künstlerische Wirklichkeit/Erfahrung in Reibung bringt.

Es liegt in der Folge dieses künstlerischen Denkens, daß für Teusch das Überschreiten der immanent künstlerischen Kategorien - Medium, Form, Stil - selbstverständlich ist, daß der begrifflich/poetische Anteil des Werkes außerordentlich hoch ist.

Dieter Teusch hat mit seinem künstlerischen Denken einen erheblichen Einfluß auf jüngere Künstler in seinem Umfeld gehabt, ohne daß dies formal unmittelbar sichtbar geworden ist. Es ist vor allem die kreative Skepsis, der latente Sarkasmus seines Werkes, welcher Künstler wie W. Dahn, G. Dokoupil, R. Trockel u. a. nach eigenen Aussagen aus den 80er Jahren nicht unbeeindruckt ließ.

Dr. Annelie Pohle

Ausstellung Januar - Juli '92
 Delbrück & Co, Privatbankiers
 Köln, Gereonstraße 15 - 23

Ausstellungsberatung: Dr. Rainer Budde,
 Direktor des Wallraf-Richartz-Museums